

ERASMUS ERFAHRUNGSBERICHT MIMAR SINAN UNIVERSITÄT DER BILDENDEN KÜNSTE WS/Ss 2011/12

PLANUNG UND ORGANISATION

Um am Erasmus Programm teilzunehmen gibt es viele organisatorische Sachen, die vorher an der Heimuniversität abgeklärt werden müssen. In meiner Fakultät für Architektur und Landschaft wurden wir auf alles sehr gut vorbereitet und stets über aktuelle Themen informiert und benachrichtigt. Gut ist es, wenn man an den Informationsveranstaltungen teilnimmt. Ich habe mich gemeinsam mit zwei Freunden an der Mimar Sinan Universität in der Türkei beworben. Trotz der zwei freien Plätze konnten wir zu dritt an die Mimar Sinan Universität dank der Mühe des Büro International Relations der Fakultät. Ich hatte bei der Ausreise keine Aufnahmebestätigung von der Gastuniversität aufgrund eines kleinen Fehlers beim Ausfüllen der benötigten Unterlagen. Telefonisch und per Mail war dies vorher nicht zu lösen. Bis zu meiner Ankunft wusste ich deshalb auch nicht, ob ich zugelassen war. Die Gastuniversität hat uns auch fleißig über bevorstehende Veranstaltungen und über bürokratische Pflichttermine informiert. Hier lief alles etwas chaotischer ab, aber geklappt hat es am Ende doch irgendwie.

Vor dem Aufenthalt in der Türkei sollte man sich um das Studentenvisum kümmern. In Deutschland macht man das im jeweiligen türkischen Konsulat der nächstgrößeren Stadt. Da ich bei meiner Ausreise keine Aufnahmebestätigung der Universität hatte, konnte ich erst im Land mein Visum beantragen. Hier hat man eine Wartezeit von 3 Monaten und leider fehlen oft weiterbringende Informationen.

Mit der Aufnahmebestätigung der Gastuniversität kann man sich eine Istanbul Card besorgen. Für 70,00 Türkische Lira (ca.33 Euro) kann man 200-mal 30 Tage öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

UNTERKUNFT

Die Unterkunftmöglichkeiten für Erasmus Studenten ist breit gefächert. Bei der Suche sind die Erasmus Gruppen von Facebook hilfreich. Hier findet man Möglichkeiten Zentral untergebracht zu werden. Eine andere Möglichkeit sind die Immobilienmakler, wobei diese eine Provision von ca. 450 Euro beziehen. Stadtteile, die ich empfehle sind Besiktas, Kadiköy, Kabatas oder Harbiye. Dabei solltet ihr mit 200-300 Euro rechnen. Ich war in einer möblierten Wohnung sehr weit vom Zentrum untergebracht. Das war bei dem Verkehr von Istanbul nicht sehr gut. Eine Wohnung in Universitätäsnähe spart Zeit, Nerven und Kosten.



Begrüßungsfeier für die Incomings im universitätseigenen Restaurant



Unterricht im Töpfern



Unterricht in der traditionellen türkischen Kunst Ebru (Marbling Design) mit einem renommierten Professor (Hikmet Barutcugil)

STUDIUM UND UNTERRICHT AN DER MIMAR SINAN UNIVERSITÄT

Die schöne Lage direkt am Bosphorus mit Blick auf das Goldene Horn, Mädchenturm und die Bosphorus-Brücke, die kleine Anzahl von Studenten und der künstlerische Schwerpunkt der Universität haben dazu beigetragen, mich für diese Universität zu entscheiden. Die „Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi“, gegründet im Jahre 1883, gehört zu den renommiertesten Universitäten der Türkei. Insbesondere im Bereich der Architektur genießt sie einen sehr guten Ruf. Im ersten Semester habe ich Kurse aus dem Architekturbereich belegt. Ich habe darauf geachtet Kurse zu wählen, die in Deutschland nicht angeboten werden u.a. Erdbebensicheres Bauen und Stadtplanung in Istanbul. Im zweiten Semester hatte ich erkannt, wie vielfältig die Angebote im künstlerischen Bereich sind. Die Universität hat uns bei der Wahl der Fächer nicht eingeschränkt. Wir durften in jeden Bereich mit wenigen Ausnahmen hinein schnuppern und es wurden Wahlpflichtkurse, wie Töpfern oder Lateinische Kalligraphie, für uns angeboten. Eine Bereicherung für mich waren die Kurse im Bereich der traditionellen türkischen Künste, wofür die Universität einen guten Ruf genießt.

Die Studenten an unsere Gasthochschule sind weltoffen, modern und kunstorientiert. Die Kunst spürt man und dies bringt eine schöne Atmosphäre mit sich. Es gibt viele Veranstaltungen, Ausstellungen und Feiern in dem Universitätsgebäude, die meistens im Februar zum Anfang des türkischen Sommersemesters beginnen. Im Februar gibt es ein alljährlichen Maskenball mit reger Teilnahme und kaum jemanden ohne Kostüm. Zum Ende des Sommersemesters gibt es eine riesige dreitägige Feier mit Konzerten von verschiedenen und zum Teil berühmten türkischen Musikern. Bei einer siebentägigen Exkursion haben wir das Gebiet am Schwarzen Meer kennengelernt und konnten engeren Kontakt zu heimischen Studenten aufbauen. Der Bus und die Benzinkosten wurden von der Universität finanziert.



Alljähriges traditionelles Maskenball



Exkursion zum Schwarzen Meer

ALLTAG UND FREIZEIT

In meiner Freizeit habe ich gerne diese enorme, große und alte Stadt erkundet. Istanbul fasziniert mich seit dem ersten Besuch, da dies der Ort ist, wo Asien und Europa auf der geografischen sowie kulturellen Ebene aufeinander treffen. Menschen aus verschiedenen Ländern geben der Stadt ein multi-ethnisches Bild. Jeder Stadtteil verzaubert auf andere Weise und so gab es immer wieder Neues zu entdecken, in den Gassen und Seitenstraßen.

Da ich türkisch als Muttersprache beherrsche, besuchte ich öfter Theaterstücke und Musicals. Die Preise für kulturelle Aktivitäten sind gering und es gibt einen Studentenrabatt. Für Museen gibt es

einen freien Tag für Studenten oder Vergünstigungen. Open-Air Konzerte, öffentliche Räume als Ausstellungsort und viele Sehenswürdigkeiten laden immer wieder ein. Das Nachtleben Istanbuls läuft in den Straßen von Beyoglu ab. Hier gibt es hunderte Bars, Clubs und Cafés in den vielen Gassen. Langeweile ist bei einer so lebendigen Metropole nicht aufgekommen.

FAZIT

Ich würde jederzeit wieder diesen Austausch machen. Ich habe, wie ich es mir erhofft habe, mein soziales Netzwerk erweitert und meine Gedanken im Ausland zu arbeiten, haben sich verfestigt. Viele Reisen haben es mir ermöglicht die Türkei und Istanbul kennenzulernen. Ich habe Unterricht von kompetenten Professoren erhalten und konnte meinen Horizont erweitern, da ich außerhalb meines Bereiches Kurse belegt habe.

Was vielleicht nicht ignoriert werden sollte sind die politischen Probleme, gegen die Studenten demonstrieren und verhaftet werden. Es gibt viele innere Konflikte in dem Land. Ich musste einmal mit erleben, wie eine Gruppe Studenten sich mit dem Sicherheitsdienst (es gibt in jeder Universität bzw. öffentlichen Gebäuden einen Sicherheitsdienst) anlegte, da sie gegen die Veranstaltung mit einem bestimmten Politiker waren. In unserer Universität war eher selten ein solcher Fall.

Ich habe viel gesehen, viele Menschen kennengelernt und einen Einblick in die Struktur einer anderen Universität bekommen. Die Universität ist ein wunderschönes altes Gebäude. Die Zeiten am Wasserrand zu sitzen, die schweren Schiffe im Bosphorus zu beobachten und die Möwen zu füttern vermisse ich jetzt schon.